

Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Pascal Ausäderer

Pressereferent

Telefon 0621/1235-103

E-Mail pascal.ausaederer@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

34,2 Punkte (+7,9 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

31,4 Punkte (+8,0 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

-61,1 Punkte (+16,5 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

-21,5 Punkte (+16,2 ggü. Vormonat)

89/2026

18. August 2026

ZEW-Konjunkturerwartungen

Konjunkturerwartungen ziehen weiter an

Im August steigen die Konjunkturerwartungen erneut an. Der ZEW-Index steigt um 7,9 Punkte und beträgt nun plus 34,2 Punkte. Die Einschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage erfährt einen kräftigen Anstieg. Der Lageindikator für Deutschland liegt mit minus 61,1 Punkten um plus 16,5 Punkte über dem Vormonatswert.

„Der positive Trend in den Erwartungen bekräftigt sich im August. Dies dürfte mit den guten Quartalszahlen und dem jüngsten Exporthoch zusammenhängen. Während die deutsche Wirtschaft weiterhin von den Infrastrukturprogrammen der Bundesregierung profitiert,

birgt das Rekord-Niedrigwasser am Rhein kurzfristig ein akutes zusätzliches Risiko für die Konjunktur“, kommentiert ZEW-Präsident Prof. Dr. h.c. Achim Wambach, PhD die aktuellen Ergebnisse.

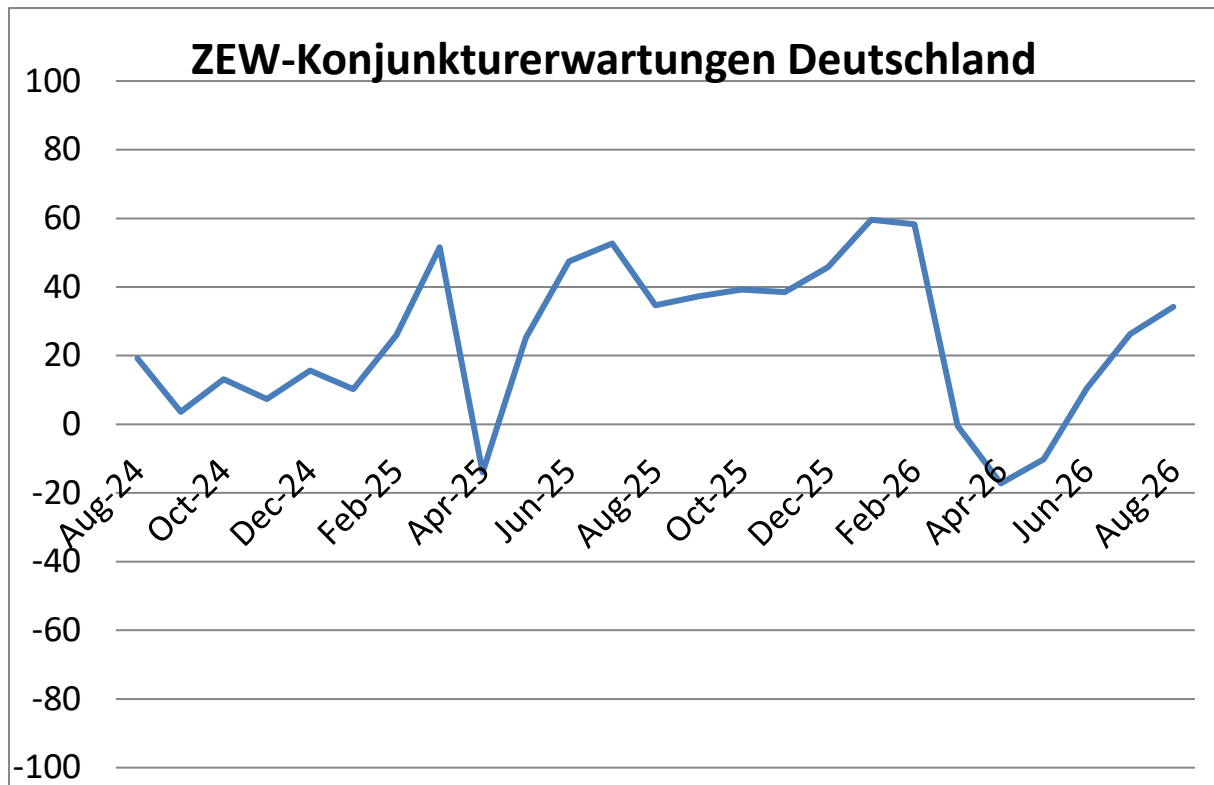
Die Verbesserung der Erwartungen breitet sich über alle Branchen aus. Insbesondere hellen sich die Aussichten für die Fahrzeugbranche um 22,2 Punkte auf, jedoch verbleibt der Saldo weiterhin im negativen Bereich. Die Chemie- und Pharmaindustrie, der Maschinenbau und die Metallproduktion verzeichnen ebenfalls starke Anstiege. Die Erwartungen für den Privatkonsum steigen erneut um 9,0 Punkte auf minus 6,2 Punkte. Die Baubranche verbessert sich um 1,4 Punkte auf plus 2,1 Punkte.

Die Erwartungen für die Eurozone steigen im August. Der Index liegt mit einem Saldo von 31,4 Punkten um 8,0 Punkte höher als im Juli. Die Bewertung der Lage verbessert sich erheblich um 16,2 Punkte, bleibt aber weiterhin mit minus 21,5 Punkten im negativen Bereich.

Für Rückfragen zum Inhalt:

Dr. Lora Pavlova,

Telefon 0621/1235-145, E-Mail lora.pavlova@zew.de



Quelle: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des ZEW – Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung vom 10. bis 17.08.2026 haben sich 185 Analystinnen und Analysten sowie institutionelle Anleger/innen beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Das ZEW in Mannheim forscht im Bereich der angewandten und politikorientierten Wirtschaftswissenschaften und stellt der nationalen und internationalen Forschung bedeutende Datensätze zur Verfügung. Das Institut unterstützt durch fundierte Beratung Politik, Unternehmen und Verwaltung auf nationaler und europäischer Ebene bei der Bewältigung wirtschaftspolitischer Herausforderungen. Zentrale Forschungsfrage des ZEW ist, wie Märkte und Institutionen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Durch gezielten Wissenstransfer und Weiterbildung begleitet das ZEW wirtschaftliche Veränderungsprozesse. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Es ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Derzeit arbeiten am ZEW rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW

Altersvorsorge und nachhaltige Finanzmärkte; Arbeitsmärkte und Sozialversicherungen; Digitale Ökonomie; Gesundheitsmärkte und Gesundheitspolitik; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Marktdesign; Umwelt- und Klimaökonomik; Ungleichheit und Verteilungspolitik; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft.